

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Preußisch Oldendorf

Blutspenden beim DRK, 16.00 bis 20.00, Gemeindehaus Bad Holzhausen, Pfarrstr. 1, Tel. (05742) 33 06.

Stadtbücherei, 10.30 bis 11.30, 16.30 bis 18.00, Mindener Str. 3, Tel. (05742) 70 11 06.

Minigolf-Anlage, Montag und Mittwoch nach Vereinbarung, 15.00 bis 19.00, Eggetaler Str. 69a, Börninghausen, Tel. (05742) 91 10 33.

Minigolf-Anlage, und nach Vereinbarung, Tel. 0176/44 44 24 59 (Montag und Mittwoch Ruhetag), 15.30 bis 19.00, Am Golfplatz/ Nähe Freibad, Tel. (05742) 41 84.

Faszientraining, 18.00 bis 19.00, OTSV-Vereinsheim.

St.-Ulricus-Kirche, 9.00 bis 19.00, An der Kirche, Börninghausen.

Projects – Jesus connects, Kids ab zehn Jahren von 17.00 bis 19.00; Teens ab 14 Jahren 19.00 bis 21.00, Jugendzentrum Pr. Oldendorf, Spiegelstr. 4, Tel. (05742) 51 50.

Annahme: Gebrauchte Kleidung, 15.00 bis 17.00, Begegnungszentrum Altes Pfarrhaus, Spiegelstr. 3.

Arbeitskreis Asyl PrO: Mosaik geöffnet, 17.00 bis 19.00, MOSAIK, Spiegelstraße 13.

Dorfgemeinschaft Getmold, Pickertessen, 18.30, Dorfgemeinschaftshaus Getmold, Alte Schule.

Bürgerbüro, 8.00 bis 18.00, Rathaus, Rathausstr. 3, Tel. (05742) 9 31 10.

Rathaus, 9.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.00, Rathausstr. 3, Tel. (05742) 9 31 10.

Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.

Zentrale Notfallpraxis Lübbecke, 18.00 bis 22.00, mit Terminabsprache Tel. (0 57 41) 1077, Notfallpraxis im Krankenhaus, Virchowstraße 65.

HNO-Notdienst, Dr. Holger Petzold, 18.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung erbeten, Königstr. 120, Minden, Tel. (0571) 2 64 71. Ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte (0521) 581-0 und HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0, bundesweit Tel. 116 117.

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst, 18.00 bis 8.00, wird von den niedergel. Kinder- und Jugendärzten im ELKI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, Zentrale (05 71) 7 90 40 40. Notdienst-Anrufzentrale, Tel. 116 117.

FAMILIEN-
CHRONIK

Sterbefälle

Pr. Oldendorf. Traude Römer starb im Alter von 76 Jahren. Die Trauerfeier zur Urnenbeisetzung beginnt am Freitag, 14. September, um 15 Uhr im Ruhewald Hollwinkel, Pr. Oldendorf.

Bienen bei der Arbeit

■ **Pr. Oldendorf/Rödinghausen** (nw). Am „Tag der Regionen“ in Rödinghausen, am Sonntag, 16. September, ist der Lehrbienenstand von 11 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Die Imker informieren über ihre Arbeit, zudem werden Filme über das Leben der Honigbiene gezeigt.

Im Schaukasten können die

Besucher die Bienen bei der Arbeit beobachten. Den Mitgliedern und Gästen wird Kaffee und Kuchen sowie Bratwurst angeboten.

Die neuen rustikalen Holzmöbel am Lehrbienenstand bieten einen Ruhepunkt für immerliches Klönen wie auch eine Möglichkeit zum Verschnaufen für Wanderer.

MARKTPLATZ

Dankbarkeit und Respekt

■ **Pr. Oldendorf-Schröttinghausen** (nw). Das war ein echter Schreck bei der Familie Nunnenkamp, als im Juni, an einem Sonntagmorgen, plötzlich ein Feuer in einer Halle des landwirtschaftlichen Betriebes entdeckt wurde.

Dank des schnellen und kompetenten Einsatzes der Löschgruppen aus dem gesamten Stadtgebiet und der Löschgruppe aus Blasheim konnte ein Übergreifen der Flammen auf weitere Stallungen und Tiere verhindert werden.

Familie Nunnenkamp und Allianz-Generalvertreter Wilhelm Pörtner bedankten sich sehr herzlich bei den Kameraden der Freiwilligen Feuer-

wehr. Das ehrenamtliche Engagement für die Allgemeinheit und für den Schutz der Bevölkerung sei eminent wichtig und deshalb gebühre den Einsatzkräften Respekt und Anerkennung für ihre mitunter auch gefährliche Arbeit.

Neben dem ehrenamtlichen Einsatz darf die Geselligkeit nicht zu kurz kommen: Dafür und als kleines Dankeschön spendeten Familie Nunnenkamp und Allianz-Vertreter Pörtner jeder Löschgruppe für einen Gruppenabend die Getränke.

Denn nach dem Schrecken läuft der Betrieb auf dem Hof der Familie Nunnenkamp nun wieder normal weiter.



Retter in der Not: Sven Klufmann (Löschgruppe Börninghausen; v. hinten l.), Marco Engelbrecht (LG Blasheim), Michael Helsberg (LG Bad Holzhausen), Heinrich Nunnenkamp, Andreas Hermjohannes (LG Schröttinghausen), Christoph Nunnenkamp, Imke Ramsberg (LG Börninghausen; v. vorne l.), Michael Obernagel (LG Getmold), Jens Heidergott (LG Pr. Oldendorf), Karsten Vögeding (LG Harlinghausen), Kilian Vögeding (Sohn von Karsten), Dietrich Nunnenkamp, Wilhelm Pörtner.

FOTO: PÖRTNER

Große Aue mit historischem Tiefstand

Rekordsommer: Die Trockenheit der vergangenen Wochen lässt das Bett des Gewässers in Hedem stellenweise komplett austrocknen. Das hat es seit mehr als 100 Jahren nicht gegeben

Von Sandra Spieker-Beutler

■ **Pr. Oldendorf-Hedem.** Die Große Aue ist für das Lübbecke Land kein unwichtiger Fluss. Sie war in den vergangenen Jahrzehnten Fluch und Segen zugleich. Als Lebensader schlängelte sie sich vor mehr als 50 Jahren durch die Landschaft – entlang der zahlreichen Mühlen, von denen es einige heute nicht mehr gibt. Durch die Trockenheit der vergangenen Wochen ist der Wasserpegel stark gesunken. In Hedem ist das Bachbett stellenweise komplett austrocknet. „Ein historischer Tiefstand“, wie Ortsheimatpfleger Friedhelm Koch und Günter Lusmüller, langjähriger Ortsheimatpfleger in Lashorst, beobachten.

Die beiden stehen an der Großen Aue in Hedem nahe der Lübbecke Straße (K84). Wo sonst das Wasser leise über die Steine der Sohle plätschert, können sie heute trockenen Fußes von einer Seite auf die andere gehen.

Dass das Bett jemals austrocknet war, daran können sich Koch und Lusmüller nicht erinnern. Das ist schon mehr als 100 Jahre her. Der langjährige Ortsheimatpfleger Lusmüller verweist auf einen Eintrag in der Dorfchronik. „Im Jahr 1894 war es sehr heiß. Die Große Aue trocknete vollständig aus“, steht dort. Die Kinder spielten damals im Flussbett mit Murmeln.

Kinder spielten 1894 mit Murmeln im Flussbett

Doch es gab auch ganz andere Zeiten: Da litten auch die Hedemer unter dem Hochwasser. An mindestens zwei Hochwasserereignisse Mitte der Fünfziger Jahre kann sich Günter Lusmüller erinnern. „Da stand das ganze Bruch unter Wasser. Man kam nicht mehr durch.“ Auch andere Teile des Lübbecke Landes waren damals betroffen, manche noch stärker als die Hedemer.

Abhilfe schuf da die Begradigung des sich durch die Landschaft schlängelnden Gewässers. Die Große Aue wurde so Ende der 1950er umgeleitet und zu einem kanalähnlichen Fluss. Die Sohle wurde in dem Zuge um 85 Zentimeter ge-



Trockenen Fußes in der Großen Aue: Wo sonst das Wasser herunterplätschert, stehen Friedhelm Koch (l.) und Günter Lusmüller nun auf den mit Moos bewachsenen Steinen.

FOTO: SANDRA SPIEKER-BEUTLER

senkt, um die Äcker entsässern zu können. Die Landwirte konnten aufatmen.

Rund 30 Jahre später wurde die Flusslandschaft wieder

renaturiert. Man erkannte, dass die Begradigung des Flusses auch Nachteile mit sich brachte. 1989 erfolgte der erste Spatenstich zur Renaturie-

rung. Die durch den Ausbauarm gewordene Landschaft sollte sich erholen. Die typischen Pflanzen und Tiere sollten wieder einen Lebensraum

Tierisches Treiben im Schafstall

Tiere in Szene gesetzt: Dörthe Bohne-Eylering präsentiert in ihrer Ausstellung viele tierische Freunde aus neuer Perspektive

■ **Pr. Oldendorf/Bad Essen** (nw). „Back to the roots“ heißt es in den nächsten Wochen. Denn seit langer Zeit hat der Schafstall in Bad Essen nicht einen derart tierischen Auftritt erlebt: Hühner, Enten, Ziegen, Schafe, Hunde, Stiere und Kühe erleben das Ausstellungsgelände an der Bergstraße.

Verantwortlich für diese bunte Schar an Tieren ist die Künstlerin Dörthe Bohne-Eylering aus Hasbergen. Sie präsentiert auf Einladung des Kunst- und Museumskreises im Rahmen der Ausstellung „Tierische Ansichten“ eine Vielzahl liebevoll gemalter Tierbilder in Acryl auf Leinwand.

Die Künstlerin wuchs auf einem Bauernhof im Süddoldeburgischen auf und entwickelte schon früh eine intensive und wertschätzende Beziehung zu den Haus- und Hoftieren. Sie malt seit ihrer Kindheit und versteht es, in



In Acryl gemalt: Auf die Besucher wartet eine Vielzahl von unterschiedlichen Tieren.

FOTO: KUNST- UND MUSEUMSKREIS

erhalten. Der technisch ausgebauter Lauf blieb zum größten Teil erhalten. Parallel hierzu wurde stellenweise ein neues Gewässer angelegt, das an mehreren Punkten in den alten Lauf mündet.

Doch ganz verschont bleiben die Hedemer nicht vom Hochwasser. Vor rund 20 Jahre trat sie wieder über die Ufer, sagt Günter Lusmüller.

Zu wenig Wasser für zwei Flussläufe vorhanden

Einige hundert Meter weiter plätschert die Große Aue wieder auf einem niedrigen Pegel vor sich hin. Dort, wo sie noch etwas mehr Wasser führt, hat er schon tote Fische gesehen, sagt Lusmüller.

Wie bereits berichtet, hat auch der Fischereiverein Rahden und Umgebung in den vergangenen Monaten angesichts der hohen Temperaturen und des geringen Sauerstoffgehaltes einige tote Fische in dem Gewässer beobachtet.

Dass die Große Aue im Rahdener Bereich in zwei Flussläufe aufgeteilt worden sei, sei ein Problem, hieß es vom Verein. Das Wasser reiche nur für einen Lauf. Es müsse eine vernünftige Flusslandschaft wiederhergestellt werden, die auch Gefälle habe.

Mehr als 80 Kilometer

◆ Auf rund 113 Metern Höhe entspringt die Große Aue in Dono bei Rödinghausen im Wiehengebirge.

◆ Von Südwest bis Nordnordost durchfließt sie das Lübbecke Land und hat am Rohlfinger Stau an der Landesgrenze in Pr. Ströhen noch eine Höhe von 37 Metern über dem Meeresspiegel.

◆ Vom Rohlfinger Stau aus fließt die Große Aue dann der Weser entgegen.

◆ In die mündet sie rund 88 Kilometer von der Quelle entfernt bei Binnen (Landkreis Nienburg).

Vereine müssen weiter warten

■ **Pr. Oldendorf** (was). Bevor es auf der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses (HuF) richtig losging, waren die beiden für Vereine wichtigsten Punkte – die Gewährung von Zuschüssen anlässlich Vereins- und Ortsteiljubiläen sowie ein Zuschuss für das Bergfest 2019 – schon wieder auf die nächste Ratsitzung am 26. September verschoben worden. Grund dafür war eine Anfrage von Iris Pfeiff (SPD), die daraufhinwies, dass im Juli vergangenen Jahres, als das Thema schon einmal auf der Tagesordnung stand, mit dem Auftrag an die Verwaltung, eine Satzung für Ortsteiljubiläen zu erarbeiten, vertagt wurde. Deshalb wunderte sie sich, dass jetzt im HuF noch einmal ein Grundsatzbeschluss dazu gefasst werden solle. Bei der Abstimmung darüber entschieden die Ausschussmitglieder, dieses Thema und – auf Anregung von Rolf Schütte (CDU) – auch die Entscheidung über den Zuschuss für das Bergfest zu vertagen.

Flapsig formuliert: Hier steht nicht das Cordon bleu, sondern die Sau beim Betrachter im Vordergrund.

Die Eröffnung der Ausstellung „Tierische Ansichten“ von Dörthe Bohne-Eylering mit einer Einführung durch Andreas Arlinghaus Deutschmann vom Kunst- und Museumskreis findet am Freitag, 28. September, um 20 Uhr im Schafstall an der Bergstraße 31 in Bad Essen statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Die Ausstellung ist bis zum 11. November donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.